

# Ring geriet ins jecke Visier

Jubiläumjahr der KG Rot-Weiß Adenau beginnt mit neuem Motto und bombastischer Galasitzung

**50 Jahre KG Adenau – und vieles war anders als in den Jahren zuvor. „Mit neuer Kraft in die Session – Adde Alaaf, Erlebnisregion“: Ein Motto als Gesetz, nach dem sich die Adenauer Narrhalla bei ihrer Galasitzung am Samstag so richtig austobte.**

ADENAU. Es war der Abschied von „Mister Lackschuh“, einem der ganz Großen im Adenauer Karneval. Mit ihrer höchsten Auszeichnung, einer von Martin Korden vorgetragenen Laudatio und – schon fast eher nebensächlich – dem Verdienstorden in Gold, verabschiedete die Adenauer Karnevalsgesellschaft am Samstag ihren langjährigen Vorsitzenden Peter Nett aus der aktiven Narretei. Und legte gleich noch ein Novum oben auf: Als „En Addener Jong“ wurde Karl-Heinz Bell gekürt – und der gleichnamige Adenauer Karnevalsschlagler aus den 1930er-Jahren erhielt 2009 ein erstes Gesicht.

## Ein Neuer in der Bütt

Oder besser einen Charakterkopf, und ebensolche prägen die närrische Adenauer Manege auch aus der Bütt hinaus. Nicht nur die „Zwei von der Post“, Bettina Korden und Siggie Sion, die beim Briefträgertratsch manches noch nicht Nürburgring-weltweit globalisierungstaugliche Beispiel aus der Adenauer Geschäftswelt fanden, brachten die gut gefüllte Hocheifelhalle zum Lachen. Altgedient und bekannt für ihre spitzen Zun-



Den RZ-Orden für außergewöhnliche karnevalistische Leistungen überreichte Sitzungspräsident Thomas Sebastian (links) an den langjährigen Elferratsrecken und engagierten Wagenbauer Leo Hahn (rechts).

gen hoben auch „Spüli“ Willi Schüller und „Ginsterhexe“ Katja Kerschgens den Nürburgring aufs karnevalistische Tableau – um schließlich wie Spüli für den Wandel („Macht aus Adde eine ganz neue Stadt!“) oder wie die Ginsterhexe gegen verloren gegangene Investoren und polarisierende Ringchefs („Heut' kassiert er seinen Lohn, und geht es schief, gibt's noch Pension“) ins Feld zu ziehen. Eine Wun-

de, in der ein Neuer in der Adenauer Narrenbütt mit dem Spiegel der Herrschenden in der Hand noch tiefer bohrte. Till Eugenspiegel (Horst Hitzebichler) beklagte den „steuerverschwendenden Doktor von Welt“ und erntete auch für seine Pointe „Mit den Schnürsenkeln von Andern lässt es sich so recht gut Wandern“ großen Applaus.

Weniger politisch Schwarzweiß als vielmehr

karnevalistisch bunt sorgten die als „Village People“ einziehenden Fanfaren der Adenauer KG für Hochstimmung. „YMCA“ und Kölsche Tön brachten in ihrer Kombination die zweite Rakete des Abends hervor, nachdem ganz zu Beginn der Galasitzung bereits die Juniorfunken mit ihrem Tanz einen ersten dreistufigen Böller abgesahnt hatten.

## Tanz der Prinzengarde

Auch der Tanz der Brohler Prinzengarde, die im neuen Outfit auf der Bühne erschienenen Adenauer Funken, das Duo „Jörg und Spüli“ und das Männerballett „Dolce Vita“ der KG Reifferscheid kamen bei den rund 300 Adenauer Jecken gut an, die zu vorgerückter Stunde von der neuen Adenova-Garde mit dem „Peter-Nett Gedächtnisschießen“ und einer speziellen Elferrats-Skigymnastik nochmals richtig angeheizt worden waren. Dass die Garde mit der sportlichen Übung einen skiunfallbedingt bei seiner ersten Galasitzung von Fred Stenz vertretenen KG-Vorsitzenden Eddy Rausch verulken wollte, blieb indes hinter vorgehaltener Hand ein Gerücht.

Für das furiose Finale sorgte in Adenau schließlich nach fünf unterhaltsamen Karnevalsstunden die Stimmungsband EifelMenü. Sie entließ die Jecken in eine knackig-kalte Winternacht, während man in Adenau am kommenden Samstag bereits der zweiten Prunksitzung der Rot-Weißen Jubiläums-KG entgegenfiebert. (ket)

## Ersten „Addene Jong“ ausgezeichnet



Soziales Engagement, Ehrlichkeit und Bodenhaftigkeit in der Region sind die Kriterien, nach denen die Adenauer Karnevalsgesellschaft nun erstmals den Titel „Addene Jong“ verliehen hat. Als erster Ordensträger wurde Karl-Heinz Bell (rechts) auserkoren, den das Adenauer Karnevalsgestein Charly Korden (links) im Rahmen der Galasitzung am Samstag der Adenauer KG als „einen prägenden Charakter Adenaus“ ankündigte. „Diesem Mann müsste man ein Denkmal setzen“, sagte Korden, während Bell seinen Orden dankbar in Empfang nahm. Mit der Auszeichnung möchte die KG Rot-Weiß Adenau an den frühen Karnevalsschlagler „Addene Jong“ erinnern und die hierin beschriebene Symbolfigur in die heutige Zeit transferieren. (ket) ■ Foto: Thorsten Keller



„De Welt ze Jast bei oos am Ring“ – die Village People folgten als erste der „neuen“ Adenauer Karnevalsgesellschaft. Mit Stimmungshits wie „YMCA“ brachte das Rot-Weiße Fanfarenkorps bei der Galasitzung am Samstag die nahezu ausverkaufte Hocheifelhalle zum Kochen. ■ Fotos: Thorsten Keller